

Sekaiga Owaru made wa

don't be this way Hisashi-kun

Von abgemeldet

Kapitel 5: Rose of Pain

Kogure sass Ayako gegenüber.

Sie befanden sich wieder in der Halle und schwiegen sich nun schon seit guten 5 Minuten an. Kogure wünschte sich, dass da alles nicht passiert wäre und er konnte sich gut vorstellen, worüber Ayako mit ihm reden wollte. Sowohl seine gesunkenen sportlichen Leistungen als auch die trauerverzerrte Fratze die er seit einigen Tagen mit sich herumschleppte, schienen ihr sorgen zu bereiten.

Zumindest hoffte er das und betete, dass sie ihn nicht auf die leidenschaftlichen Blicke ansprach, die er Hisashi während dem Training immer zuwarf.

Er seufzte. Die Stille zwischen ihnen wurde langsam peinlich, aber er fühlte sich nicht fähig und auch nicht in der Stimmung, sie zu unterbrechen.

Ihm war, als hätte er einen dicken Kloss im Hals, fast wie ein kleines Kind, dass sich vor den Eltern wegen eines missglückten Streiches rechtfertigen sollte.

Schliesslich räusperte sich Ayako und sprach ihn ohne Umschweife an:

"Was ist eigentlich in letzter Zeit mit dir los, Sempai?" sie sah ihn besorgt an, wahrscheinlich dachte sie, sie hätte den Grund des Gespräches zu plötzlich angesprochen "Du siehst seit einigen Tagen aus, als wäre dir ein Geist begegnet."

Schön wär's - dachte Kogure, rückte sich reflexartig die Brille zurecht, wie er es immer tat, wenn er lügen musste und sagte schliesslich etwas von einer verschleppten Erkältung, und dass sie oder Akagi sich keine Sorgen machen mussten.

Ayako sah ihn für einen Moment mit undefinierbarem Gesichtsausdruck an. Dann musste sie lächeln.

"Du warst schon immer ein sehr schlechter Lügner, Sempai." Wie üblich entspannte sie die Situation sofort mit ihrem entwaffnenden Lächeln und klopfte ihm auf die Schulter "Ich bin die Managerin, ich sollte wissen, wenn dich etwas bedrückt."

Sie zwinkerte ihm aufmunternd zu "Es liegt doch nicht etwa an einem Mädchen?"

"Entfernt." lächelte Kogure gequält.

Ihm fiel auf, dass er die letzten Tage sehr oft log und viel zu oft lächelte, wenn ihm eigentlich nicht danach war.

Nun sah Ayako interessiert aus.

"Erzähl mir alles." hauchte sie.

Diese alte Tratschtante, wenn er ihr irgendwas erzählt, wusste es morgen halb Kanagawa. Also musste er vorsichtig sein, aber andererseits, hatte er es schon viel zu lange für sich behalten und sein Geheimnis lastete tonnenschwer auf seinem Herzen, so dass er das Gefühl hatte, kaum atmen zu können.

Vielleicht sollte er ihr alles erzählen.

Es würde früher oder später sowieso herauskommen und diese Art war nicht die peinlichste die er sich vorstellen konnte. Auf der anderen Seite, wer sagte, dass er es nicht die nächsten 50 Jahre für sich behalten konnte und elendiglich an Liebeskummer zugrundegehen konnte, sollten sich die Wege von ihm und Hisashi trennen.

"Es geht um Mitsui, nicht wahr?" unterbrach Ayako seine Gedanken.

"W...Was?" fragte Kogure erschrocken.

Um Gottes Willen, wenn man es ihm schon so ansah, dann machte die Tatsache, dass er neuerdings nach dem Training immer alleine duschen musste, einen ganz neuen Sinn.

Andererseits, Hanamichi hätte ihm, wenn er ihn für schwul gehalten hätte, schon längst den Schädel eingeschlagen, so wie Kogure ihn einschätzte. Möglicherweise hatte er also noch eine Chance.

"Was meinst du denn damit?" fragte er Ayako nervös.

"Naja...." sie rieb sich ihr Kinn "Du siehst ihn und Seiko immer so seltsam an. Willst du etwa auch etwas von ihr? Sie ist doch ein ganzes Stückchen zu jung für euch, denke ich."

"N...Nein, nein, das verstehst du ganz falsch!" Kogure rieb sich verschämt den Hinterkopf "Ich...ähh.....ja..."

Wieder Stille.

Ayako schien in sehr misstrauisch anzusehen, sagte aber nichts.

"Ich...äh...geh dann mal wieder." grinste Kogure schüchtern und sehr rot im Gesicht "Muss meine...äh...Erkältung auskurieren..."

Als er fast schon draussen war, sagte Ayako etwas, das dem Gespräch eine völlig neue Wendung gab.

"Du bist doch nicht etwa auf SIE eifersüchtig, Kogure?"

Kogure wäre beinahe das Herz stehengeblieben.

Ihr letzter Satz hallte in seinem Kopf noch ziemlich lange nach und er drehte sich wie betrunken schwankend um.

"Wie war das?" fragte er und versuchte, so gefährlich und verletzt wie möglich zu klingen.

Seine eigene Stimme hörte er wie durch Wasser und er konnte nicht sagen, ob es ihm gelungen war, beeindruckend auf Ayako zu wirken.

Ihr Gesichtsausdruck änderte sich aber nicht.

"Du hast mich genau verstanden." lächelte sie.

"Und wenn es so wäre? Wäre das so schrecklich?" fragte Kogure emotionslos.

"Ich weiss nicht?" Ayako begann zu grinsen "Ich fände es eigentlich ziemlich süß."

Kogure wäre beinahe vom nicht vorhandenen Stuhl gekippt. Er hatt Anfeindungen, Drohungen, vielleicht gar den Rausschmiss oder zumindest blöde Sprüche erwartet, aber Ayako war offenbar auf seiner Seite.

Vielleicht las sie aber auch nur zu viele Mangas.

"Hör zu...." fing er an.

Ayako war aber schon dabei, sich auszumalen, wie Kogure und Mitsui sich küssten, zumindest von ihrem Gesichtsausdruck her zu schliessen.

"Ayako.....das ist kein Spass." sagte Kogure leicht genervt.

"Das hab ich doch auch gar nicht gesagt." Ayako trat auf ihn zu "Sind es seine Beine? Oder sein Hintern?"

"Du bist pervers." Sagte Kogure, dem fast die Brille aus dem Gesicht fiel.

"Nun erzähl mal....." Ayako sog an ihrem Strohhalm.

Sie sassen inzwischen in einem Kleinen Café in Schulnähe, in dem auch Akagi und Kogure immer ihre Taktik bei einem kleinen Umtrunk besprachen.

"Tja...wo soll ich anfangen?" Kogure hatte einen Tisch in der Ecke gewählt, wo sie keiner belauschen konnte.

Er spielte mit der Zitronenscheibe an seinem Eisbecher herum. Er war nervös. Sehr nervös, denn er war gerade dabei, Ayako sein Innerstes zu offenbaren.

Wo sollte er anfangen, eine gute Frage.

Damals, als er Mitsui zum ersten mal gesehen hatte, vor all diesen Jahren, wo die jugendliche Schönheit des MVP ihm bereits einen Stich im Herzen versetzte? Oder als er Hisashi zum ersten Mal unter der Dusche gesehen hatte - alles von Hisashi? Oder als er nach Jahren wieder zurück ins Basketballteam kam?

Sollte er ihr erzählen, dass er den Schlag, den Mitsui ihm damals versetzt hatte, nicht für schmerzhaft hielt, sondern er ihn als einzige Berührung, die er mit Mitsui bis dato hatte im Gedächtnis behielt?

"Also?" Ayako hatte das Kinn auf ihre gefalteten Hände gestützt und sah ihn erwartungsvoll an "Ich liege wohl nicht daneben, wenn ich Liebe auf den ersten Blick vermute?"

Kogures Erröten war Antwort genug.

Ayako kicherte und legte ihre Hand auf seine "Keine Angst, ich erzähls ihm nicht, wenn du das nicht willst."

"Danke." sagte Kogure und pötzlich fing es an, aus ihm herauszusprudeln.

Al die geheimen Wünsche und Sehnsüchte, die er für seinen Schwarm hegte, all die Gefühle, die er sich bis heute nicht eingestehen wollte, alles was er eigentlich vergessen wollte, alles erzählte er ihr und als er fertig war, musste er tief Luft holen.

"Wow. Ganz schön kompliziert..." Ayako verzog nachdenklich ihr Gesicht "Und was hast du jetzt vor? Still weiterleiden, ist glaub ich nicht der richtige Weg, du muss es ihm sagen."

"Leichter gesagt, als getan." Kogure rührte mit sienem Löffel in den inzwischen geschmolzenene Überresten seine Eisbechers herum "Ich kann es ihm nicht sagen, er würde mir wahrscheinlich den Kopf abreißen und Gor.....Akagi würde mich wohl aus dem Team werfen."

"Gaub ich nicht." Ayako schmolte "Wie kannst du nur glauben, dass wir dich fallen lassen, bloss weil du pervers bist."

Kogure sah sie seltsam geschockt an.

"Entschuldigung." Ayako grinste verschüchtert "Aber du bist wirklich nicht der schlimmste, du solltest mal sehen, was Ryota für Zeitschriften unter dem Bett hat."

"Woher weisst du Dinge über Ryotas Bett?" Kogure war einigermaßen überrascht.

"naja.." Ayko räusperte sich "Um den geht es hier nicht. Es geht um dich und dein Problem."

"Also das interessiert mich jetzt schon." bohrte Kogure grinsend nach.

"Ähhhhh....." Ayako wurde rot "Ich war nur mal zu Besuch bei ihm, ok? Und wie ich so bin, hab ich sein Zimmer durchsucht."

"Ah ja." Er heuchelte Verständnis, konnte ein schallendes lachen aber kaum unterdrücken und fing an, zu prusten.

Danach war die Stimmung sehr gelockert und die beiden machten Witze und zogen einander auf.

Schlussendlich war der Tag für Kogure doch noch gut ausgegangen, denn obwohl er Ayako alles erzählt hatte, hatte sie ihn nicht verurteilt, sondern war sogar auf seiner Seite.

Kogure fragte sich zwar immer noch, ob es das Richtige gewesen war, sie mit einzubeziehen, aber jetzt war es zu spät und es hätte auch viel schlimmer enden können.

Er verabschiedete sich von ihr, als es schon später Nachmittag war und er begab sich auf dem schnellsten Weg nach Hause. Schliesslich war morgen ein wichtiges Spiel und er konnte es sich nicht leisten, wieder zu müde und down dafür zu sein.

Es hatte eigenartigerweise doch sehr gut getan, mit jemandem über alles zu reden. Kogure konnte nur hoffen, dass Ayako ihrem Ruf nicht gerecht werden würde und alles für sich behielt.

Aber momentan, versuchte er nicht daran zu denken und den Schwung, den er von seiner guten Laune hatte, auszunutzen. Vielleicht sollte er sogar noch ein paar Körbe werfen gehen, bevor er sich ins Bett legte, man konnte schliesslich nicht wissen, ob morgen alles glatt ging,.

Es wäre ja nicht das erste Mal gewesen, dass sie ihn zwischendrin, mitten im Spiel, für einen Stammspieler auswechselten, vor allem, wenn man bedachte, wieviel Pech sie in letzter Zeit im konditionellen Bereich hatten.

Als Kogure um die Ecke bog, und gerade dabei war, sich zu entscheiden, ob er noch einmal zum Schulgebäude zurück gehen sollte um für sich selbst zu trainieren, sah er einige Meter vor sich Mitsui und dessen alten Strassengangster Freund Tetsuo in der Menge.

Sie waren auf Tetsuos Bike gestützt und schienen angeregt miteinander zu reden.

Kogures gute Laune war wie weggeblasen. Er mochte Tetsuo nicht, den er hatte stets das Gefühl, dass dieser einen ungunsten Einfluss auf Hisashi hatte und ihn möglicherweise zurück in falsche Gesellschaft ziehen konnte.

Und etwas Eifersucht war deswegen natürlich auch dabei.

Kogure beschloss möglichst unauffällig näher zu rücken und die beiden zu belauschen. Dass das ziemlich mies von ihm war, daran dachte er momentan gar nicht, denn alles, was er im Kopf hatte, war die Angst Mitsui wieder zu verlieren.

Einige Minuten später hatte er sich soweit an die beiden herangeschlichen, dass er durchaus einige Wortfetzen verstehen konnte, ohne dass sie ihn bemerken würden. Zumindest hoffte er das.

".....wirklich so geile Titten?" fragte Tetsuo grinsend, während er sich eine neue Zigarette anzündete.

"Da kannst du drauf wetten." Mitsui lachte dreckig und sagte dann noch "Traut man ihr gar nicht zu, so jung wie sie ist."

Kogure war entsetzt. Erstens, weil Mitsui sich höchst asozial benahm und zweitens weil zwischen ihm und Seiko offenbar doch einiges mehr stattfand, als er dem Team erzählte.

"Aber pass auf sportsman, zu viel macht die Beine schwach." grinste Tetsuo noch.

"Keine Angst, ich bin so gut, das macht mir gar nichts." Mitsui schlug ihm kumpelhaft gegen die Schulter und Tetsuo fuhr davon.

Auch als Mitsui gegangen war, stand Kogure noch einige Zeit an der Strassenecke, und versuchte zu verstehen, was er gerade mit angehört hatte.

Konnte es sein? Hatte Mitsui tatsächlich eine Art Beziehung mit Seiko?

Diese kleine Nutte! Kogure hätte ihr am liebsten die Zähne einzeln eingeschlagen. Aber er musste ruhig bleiben. Nun war die Sache wohl klar: Er hatte keine Chance bei

Hisashi, hatte nie eine gehabt und würde wohl auch nie eine haben. So fühlte sich das also an.

Die Tragik, die Trauer, liess ihn zusammensinken und er begann, leise zu weinen.

Der restliche Tag war kaum auszuhalten.

Kogure hatte versucht, sich mit einem Videospiel abzulenken, aber er war so unkonzentriert, dass er nicht mal ins zweite Level kam.

Frustriert warf er den Controller irgendwohin und riss zu allem überfluss die Konsole vom Tisch.

"Mist, verdammter!"

Kogure trat aus Wut noch einmal gegen die Playstation und kickte sie gegen die Wand, wo sie sich in ihre Einzelteile auflöste.

Nur gut, dass seine Eltern ausser Haus waren, die hätten ein solche Benehmen kaum toleriert.

Er stöhnte gequält auf und schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn.

Wie konnte es nur soweit mit ihm kommen? Er fühlt sich so schlecht, dass er mit sich kämpfen musste, nicht Kopf vorn irgendwo herunter zu springen. Kogure liess sich auf sein Bett fallen und schaltete die Glotze an.

Es lief natürlich nur Mist, es wäre auch das erste Mal gewesen, dass im Fernsehen ein ablenkendes Programm laufen würde, wenn es einem sachlecht geht.

Schliesslich liess er einen Musikkanal da und ergötzte sich an dem brandeneuen Video von Malice Legume, einer aufsterbenden Independent Band, die in Ballkleidern herumlied.

Aber nicht einmal muskulöse, bärtige Japaner in Drag heiterten ihn auf.

Er musste einfach damit leben. Mit seinem sschrecklichen Schicksal, dass ihm jedes Glück missgönnte und dafür sorgte, dass kein Tag auch nur annehmbar verlief.

Fortuna war anscheinend wirklich blind oder sie hastse ihn mit Inbrunst. Jedenfalls kamen ihm die letzten Wochen verflucht vor, als hätte er eine bösertige Gottheit auf irgendeine Weise erzürnt.

Er versuchte einzuschlafen, einzuschlafen und nicht davon zu träumen, was er heute hatte erleben müssen. Er betete eigentlich gar nicht, aber heute war er wirklich kurz davor, um Vergessen zu bitten.

Stattdessen weinte er wieder einmal die ganze Nacht.